

# Nachgefragt: Im Gespräch mit den **WRC GEWINNERINNEN** **2024**

VON CHRISTINE WEISS

**Das gab es noch nie, gleich drei WRC Reiterinnen auf Platz eins. Anja Wörner, Gaby Heidrich und Simone Freese haben 2024 gemeinsam an 13 WRC Ritten teilgenommen und dabei mit ihren Pferden 336 Kilometer zurückgelegt. Herzlichen Glückwunsch!**

**W**ir freuen uns, dass die drei Gewinnerinnen bereit waren, einige Fragen rund um die Faszination des Wanderreitens und des Wanderreitercups zu beantworten:

**Baden-Württemberg ist ja eine richtige WRC Hochburg, wie kam es dazu und seit wann reitet ihr aktiv WRC Ritte?**

**Anja:** Wanderreiten hat im Süden Deutschlands eine lange Tradition. Ich habe versucht, ein bisschen zu recherchieren, da dies noch vor meiner Zeit war. So habe ich Aufzeichnungen eines IPZV-Rittes „Balingen-Alb“ vom Juni 1975 gefunden, veranstaltet von Familie Helber. Diesem folgte dann 1978 der Feldbergtritt in Hinterzarten auf dem Scherzingerhof der Familie Hofmeier (diesen Ritt gibt es bis heute) und der Heckengäuritt in Rutesheim bei Rolf Ludwig. 1989 kam dann noch der Herbstalbritt in Thanheim bei den Familien Winkler und Schneider dazu (auch diesen Ritt gibt es bis heute). Es folgten verschiedene Ritte in Aalen, Memmingen, Lenzkirch Haslach und Welzheim, diese Ritte gibt es aber aktuell nicht mehr. Der Geißbergtritt in Simmozheim bei Susi Wollmann und mein Ritt zu Beginn der Saison im Mai und zum Abschluss an Allerheiligen auf dem Siebenschläferhof bei Albstadt finden seit vielen Jahren statt und sind auch 2025 wieder im Programm. Wie es zu diesen Ritten in den vergangenen Jahren kam, kann ich natürlich nicht genau sagen, aber bezogen auf meine Ritte kann

ich das ganz einfach beantworten. Wir haben ein wunderschönes Reitgelände und freuen uns jedes Mal darauf, mit Freunden auf unseren endlos langen Schotterwegen gemeinsam über die Alb zu tölten. Auch genießen wir die Vesperpausen, um uns freundschaftlich auszutauschen. Hierbei sind in den vergangenen Jahren wunderbare Freundschaften entstanden, die ich nicht mehr missen möchte. Als Besucher eines anderen Wanderrittes genieße ich den Ausflug aus dem Alltag, mit meinem Pferd quasi in den Urlaub zu fahren, um ein wunderschönes Wochenende in einer anderen Reitgegend zu verbringen.

**Gaby:** Ich reite seit 2018 aktiv WRC Ritte, aber nur ein bis drei Ritte im Jahr. Islandpferde habe ich seit 25 Jahren. Ich habe einige Wanderritte selbst organisiert, mit 2 bis 5 Reitern von 3 bis 5 Tagen.

**Simone:** Ich habe meinen Islandwallach Tryggvi seit 2019. Im Coronajahr 2020 machten wir bei dem virtuellen Wanderreitcup mit und haben überraschenderweise gewonnen. Im darauffolgenden Jahr war die richtige Teilnahme an den Wanderritten für uns möglich. Inzwischen sind die Termine der Wanderritte für meine Familie fester Bestandteil des Jahreskalenders und die Vorfreude auf den nächsten Ritt und das Wiedersehen mit vielen lieben und netten Menschen ist groß.

**Habt ihr drei euch durch den WRC kennengelernt?**

**Anja:** Diese Frage kann ich ganz klar mit JA beantworten, Simone habe ich beim Geißbergwanderritt 2021 kennengelernt, unser Start war sehr lustig und daraus ist eine sehr, sehr enge Freundschaft entstanden, die weit über die Reiterei hinaus reicht. Dies betrifft auch einige andere Personen, die ich bei den WRC-Ritten in den vergangenen Jahren kennengelernt habe. Auch Gaby habe ich vermutlich erstmals in Simmozheim auf einem dieser Wanderritte kennengelernt und seither unzählige viele schöne Ritte mit ihr gemeinsam gemacht.

**Gaby:** Im Jahr 2021 war ich beim Allgäuritt; dort lernte ich Simone kennen, wir waren die "Neuen", das schweißt zusammen. Anja kenne ich schon seit vielen Jahren, da meine drei Pferde auf dem Hof „Islandpferde Simmozheim“ stehen. Dort findet auch immer der Geißbergritt statt.

Anja ist die gute Seele im Verein, die sich auch um die neuen Mitglieder kümmert.

**Simone:** Ja, im Juli 2021 habe ich Anja und Angie vom Siebenschläferhof beim Geißbergritt kennengelernt und wir waren gleich auf einer Wellenlänge. Beide haben nach dem Ritt meinen Mann „bearbeitet“, damit ich auch beim nächsten Ritt dabei sein konnte. Seitdem hat sich eine besondere Freundschaft zu den Siebenschläferhof-Reiterinnen entwickelt. Gaby habe ich etwas später Ende August 2021 auf dem Allgäuritt bei Familie Renzler kennengelernt. Wir waren da die beiden Neuen – das hat uns natürlich auch einander nähergebracht! Inzwischen haben wir uns bei vielen Ritten besser kennengelernt und die Freude ist immer groß, wenn wir uns sehen.

**Wie könnte man eurer Meinung nach den WRC auch in anderen Regionen bekannter machen? Was ist für euch das Besondere an einem WRC-Ritt?**

**Anja:** Wir im IPZV Süd haben nicht jedes Jahr die gleichen Ritte. Es gibt ein paar feste Ritte, die wie eingangs erwähnt zum Teil seit über 40 Jahren stattfinden, und es gibt einzelne Ritte, die dazu kommen und dann auch wieder verschwinden. Die Durchführung eines solchen Rittes ist nicht immer einfach, man braucht vor allem Platz für die vielen Gespanne, Platz für die Pferde über Nacht und in den Pausen, ein tolles Reitgelände, bei den Wochenendritten auch noch Übernachtungsmöglichkeiten, Helfer, die einen unterstützen, vor allem auch bei der Verpflegung der Reiter. Der Verein versucht hier ein bisschen zu helfen, beispielsweise mit einem gemeinsamen bruchssicheren Geschirr. Für das Gemeinschaftsgefühl kann man sich bei uns bei den Ritten im Laufe der Jahre Shirts, Jacken, Westen und Trensenplaketten erreichen. Wir Veranstalter unterstützen uns auch gegenseitig, helfen uns bei der Planung und Durchführung der Ritte.

Und der zweite Teil der Frage ist wieder einfach zu beantworten: Jeder Ritt hat etwas ganz Besonderes!

Fotos: privat



Anja Wörner &amp; Lómur



Gaby Heidrich &amp; Toppa



Simone Freese &amp; Tryggvi

## WRC RANKING 2024

Insgesamt fanden im letzten Jahr 34 Ritte statt, an denen mehr als 120 Reiterinnen und Reiter teilgenommen haben. Gemeinsam wurden über 10.056 Kilometer zurückgelegt.

Auf Platz eins in der Erwachsenenklasse schafften es in diesem Jahr gleich drei Reiterinnen aus Baden-Württemberg vom IPZV Süd e.V.: Simone Freese mit Tryggvi, Gaby Heidrich mit ihren drei Pferden Máni, Tyvar und Toppa und Anja Wörner mit Lómur. Gemeinsam nahmen sie an 13 WRC-Ritten teil und erritten so je 336 Kilometer. Eine starke Leistung!

Platz 4 geht an Barbara Bufen. Mit ihren drei Pferden Skjóni, Áki und Hrannar hat sie ebenfalls 13 WRC-Ritte bestritten und dabei 322 Kilometer zurückgelegt. Mit 300 Kilometern, aufgeteilt auf zwölf Ritte, belegen Marianne Kortüm und ihr Hreimur den 5. Platz.

Bei den Jugendlichen bleibt die WRC Wertung fest in der Hand des IPZV Süd e.V. Zum dritten Mal in Folge gewinnen Lisa Zölle und Leysing den WRC mit neun Ritten und 235 Kilometern. Wie auch schon im letzten Jahr belegen Luise Svendsen und Dúx den zweiten Platz mit 183 km. Mit drei Kilometern Vorsprung sicherte sich Malvina Kuhn mit Blakkur den dritten Platz (131 km), dicht gefolgt von Emil Hauser mit Skólur und 128 Kilometern auf Platz vier. Auf den fünften Platz schafften es Ina Freese und Lúfa (55 km).

Das Breitensportressort unter der Leitung von Corinna Langer gratuliert den Siegerinnen und Siegern, den Platzierten und allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern ganz herzlich. Ein großer Dank geht auch an die vielen Rittführerinnen und -führer, ohne die es den Wanderreitercup nicht geben würde. Bedanken möchten wir uns außerdem bei den diesjährigen Sponsoren des WRC Sachpreises **HILBAR** und **Kerstin Baden**. Diesen erhalten seit 2022 die Gewinner/innen der Erwachsenen- und Jugendklasse.

Wer sich das gesamte WRC Ranking anschauen möchte, kann den QR Code scannen.



Ich genieße nicht nur das Reiten auf neuen Wegen, den „Urlaub“ in einer landschaftlich oft sehr reizvollen Gegend, sondern vor allem die gemeinsamen Stunden, das Übernachten im Auto mit Blick auf die eigenen Pferde, das Frühstück in bunter Runde, den Schnaps zum Start jedes Tages und das gemeinsame Essen, Singen, Lachen am Abend bis spät in die Nacht. Solche Wochenenden sind ein Ausflug aus dem Alltag und Balsam für die Seele.

**Gaby:** Ich denke, die WRC Ritte sind bekannt genug. Die Teilnehmerzahlen sind eine große Herausforderung für die Veranstalter. Für mich sind die WRC Ritte, die ich seit 2024 mit meiner Tochter Larissa besuchen kann, eine ganz besondere Auszeit vom Alltag, liebe Menschen treffen, gute Gespräche führen. Die Strecken sind immer wunderschön, da kann ich die Seele baumeln lassen.

**Simone:** Die Ritte können nur stattfinden, wenn es Veranstalter gibt, die bereit sind, dies zu organisieren. Wir selbst haben inzwischen zwei Wanderritte ausgerichtet, obwohl wir keinen eigenen Hof haben. Eine passende Location zu finden und die Versorgung aller Teilnehmer auf die Beine zu stellen, ist eine Herausforderung. Deshalb ist es für uns so besonders, weil wir wissen, welche organisatorische Höchstleistung Veranstalter bringen und dazu bereit sind, dies zu leisten. Daneben sind formale Aspekte, wie die im Jahr 2024 erforderliche Hufschuh-Dokumentation, sicher nicht zuträglich.

Das Treffen mit Freunden steht bei den Ritten ganz sicher im Vordergrund. In der Gemeinschaft zum Jahresende die gemeinsame Leistung Revue passieren zu lassen und ein bisschen zu feiern, ist ein weiterer schöner Aspekt der WRC-Ritte.

**13 Ritte mit insgesamt 336 Kilometer, das ist eine tolle Leistung! Wie habt ihr eure Pferde darauf vorbereitet? Was schätzt ihr an euren Pferden am meisten?**

**Anja:** Ich habe bei mir am Siebenschläferhof eine kleine Reitschule und reite an 5 - 6 Tagen die Woche meist zwei Stunden täglich und am Wochenende natürlich noch mehr. Mein erstes eigenes Islandpferd, mit dem ich vor ca. 25 Jahren meinen ersten Wanderritt in Thanheim geritten bin, wird dieses Jahr 33 und ist noch immer fit. Mein aktuelles Wanderreitpferd, Lómur vom Siebenschläferhof, habe ich selber gezogen und ausgebildet. Er wird dieses Jahr 18 und ist ein absolutes Traumpferd. Mit ihm habe ich bereits sehr viele Auszeichnungen des WRC gewonnen. Lómur und ich sind quasi eins und unzertrennlich. Ich trainiere gewissenhaft und steigere die Trainingseinheiten, sobald wir uns der Saison nähern. Neben den WRC-Ritten bin ich auch noch auf vielen anderen kleineren oder größeren Ritten; hier versuche ich, es meinen Pferden immer so schön wie möglich zu machen. Es soll für uns beide jedes Mal ein unvergesslich schönes Wochenende sein.

**Gaby:** Meine Pferde sind fast täglich im Training, Bodenarbeit, Unterricht, ausgedehnte Ausritte im Gelände. Bergauf, bergab in unserem schönen Nordschwarzwaldrand. An Máni schätze ich besonders, dass er sich sehr auf die WRC-Ritte und Abenteuer freut, er steigt sehr gerne in den Hänger ein und läuft freudig in großer Gruppe. Toppa, jetzt 15 Jahre, ist im Tölt sehr bequem, sie geht auch sehr gerne in großen Gruppen. Tyvar, jetzt 9 Jahre (Sohn von Toppa), ist für mich sehr besonders, ich habe beide seit 2016 bei uns. Tyvar ist sehr mutig, er hat auch in fremdem Gelände vor nichts Angst und ist mit viel Freude und Vorwärts dabei. Er steigt auch sofort in den Hänger.

**Simone:** Die Vorbereitung beginnt ja schon im Reitunterricht, unsere Pferde haben eine fundierte Ausbildung, durch die gymnasti-

zierende Arbeit und gelegentliche längere Ausritte bekommen unsere Pferde eine stabile und fitte Tragemuskulatur sowie die notwendige Kondition.

An Tryggvi schätze ich am meisten, dass er sehr gelassen, nervenstark und sozialverträglich ist. Er ist mit viel Engagement und Spaß dabei, steigt inzwischen

routiniert in Hänger ein und fährt gut mit. Er „freut“ sich auch auf seine „Freunde“, die dann auf den Koppeln immer nebeneinanderstehen oder an den Raststationen zusammen angebunden werden. Nicht nur die Reiter, sondern auch Tryggvi und die anderen Pferde freuen sich auf ihre Freunde und zeigen das während der Ritte. Da kommt oft das Wiedersehen-Freude-Wiehern-Brummel-Grummel-Geräusch und Halskraulen beim besten Kumpel.

**Was habt ihr euch reiterlich für 2025 vorgenommen?**

**Anja:** Ganz klar möchte ich wieder an allen WRC-Ritten des IPZV Süd teilnehmen. Ebenso habe ich mich schon zu zwei weiteren Ritten außerhalb des IPZV angemeldet und zu einem Kurs zur Sitzschulung. Weiterhin möchte ich wieder enge Freunde auf ihren Höfen besuchen, um mit ihnen gemeinsam zu reiten. Wir werden also über das ganze Jahr hinweg verteilt unterwegs sein.

**Gaby:** 2025 möchte ich mit meiner Tochter an den WRC-Ritten teilnehmen und ich hoffe, wir bleiben alle gesund.

**Simone:** „Unsere“ Ziele, damit meine ich Tryggvi und mich gleichermaßen, sind weiterhin die Arbeit an der gemeinsamen Balance, damit wir eine Einheit bilden. Die Struktur wird gefordert, damit jeder Wanderritt mühelos ohne Schäden bewältigt werden kann – egal wie lang die Distanz ist. Das regelmäßige An- und Abspannen der Rücken- und Bauchmuskulatur von uns beiden trainieren wir in der Reitstunde oder bei besonderen Kursen wie dem Ü40-Kurs. Die Muskulatur sowie die Mobilität müssen selbstverständlich kontinuierlich gepflegt werden. Daneben haben wir beide viel Spaß an allerlei Kunststücken, bei denen wir auch lernen, unsere Gedanken, Hilfen und Füße zu sortieren.

**In diesem Jahr geht der Stafettenritt auch durch Baden-Württemberg. Werdet ihr mitreiten?**

**Anja:** Ja, ich bin in der Vergangenheit schon Teil der Stafette gewesen und daher möchte ich in diesem Jahr auch wieder bei dieser tollen Tradition dabei sein.

**Gaby:** Ja, ich wäre sehr gerne dabei, die Abläufe kenne ich noch nicht. Voraussetzung ist natürlich, dass Tyvar sich bester Gesundheit erfreut.

**Simone:** Ja, ich habe es auf jeden Fall geplant und bei dem Heimspiel wäre ich sehr gerne dabei. Ich hoffe darauf, dass Tryggvi fit bleibt und dass sich der Stafettenritt gut mit Familie und Beruf vereinbaren lässt. Die genauen Abläufe kenne ich zwar noch nicht, aber ich bin sicher, die Wanderreitgemeinschaft lässt mich schnell in die Modalitäten einfinden.



Foto: IPZV Archiv